

2010

Das Anti-Atom-Aktionsjahr

(BV) – In diesem Jahr geht es atompolitisch um die Wurst. Darum will der BUND den Protest gegen längere AKW-Laufzeiten sichtbar auf die Straße tragen. Die folgenden Aktionstermine stehen bereits fest.



- **21. März: Demonstration am AKW Neckarwestheim**
Um 14 Uhr beginnt am Atomkraftwerk das Anti-Atom-Frühlingsfest mit einer ganz besonderen Mitmachaktion: dem »längsten Anti-Atom-Transparent der Welt«! Neben einer zentralen Rede des Bundesvorsitzenden Hubert Weiger gibt es Musik, Kabarett, Essen und Trinken.

► www.endlich-abschalten.de

- **10. bis 18. April: Bundesweite Stromwechselwoche**
Der Streit um die Atomkraft geht in eine entscheidende Phase. Die Atomkonzerne wollen ihre Reaktoren noch Jahrzehnte weiterbetreiben. Wir sagen: Stopp! Kein Dauerauftrag für Atomkonzerne! Kein Geld vom eigenen Konto, keine längeren Reaktorlaufzeiten für Vattenfall, RWE, E.ON und EnBW. Motivieren Sie Freunde, Nachbarn oder Passanten auf der Straße, von einem Atomstrom- zu einem der Ökostrom-Anbieter zu wechseln.

► www.bund.net/wechselwoche

- **24. April: Demonstration am Zwischenlager**
... in Ahaus (NRW) und Umzingelung des AKW Biblis (HE)

► www.keincastornachahaus.de, www.anti-atom-umzingelung.de

- **24. April: Kettenreaktion**

Gemeinsam mit einem breiten Bündnis organisiert der BUND eine über 120 Kilometer lange Aktions- und Menschenkette mit zigtausenden Menschen – vom AKW Brunsbüttel über Hamburg bis zum AKW Krümmel. Kurz vor dem Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl fordern wir, dass die Regierung endlich konsequent auf erneuerbare Energien statt auf eine überkommene Risikotechnologie setzt. Die Strecke ist in Abschnitte aufgeteilt, die jeweils Partnerregionen aus dem Rest der Republik zugeordnet sind. Wer dabei sein möchte, kann mit Bussen oder Sonderzügen anreisen.

► www.bund.net/kettenreaktion, www.anti-atom-kette.de

Ab April wird wieder gezählt!

(BV) – Am 1. April startet die neue Schmetterlingsaison. Wie schon in den Jahren zuvor ruft der BUND zur großen Inventur der Schmetterlinge auf. Gezählt werden sollen wieder zehn leicht erkennbare Falterarten. Abbildungen auf dem Zählbogen helfen Ihnen beim Bestimmen. Sie brauchen also kein Fachmann sein, um mitzumachen.

Bestellen Sie den neuen Zählbogen des Abenteurers Faltertage und die Broschüre »Schmetterlinge schützen«. Wieder wird es zwei Aktionswochenenden geben, das erste zu Pfingsten (22. bis 24. Mai), das zweite Ende August (28./29. August). Nutzen Sie die Gelegenheit, um – wie jedes Jahr viele BUND-Gruppen – bunte Aktionen rund um die Schmetterlinge anzubieten. 2009 war die Zählung übrigens sehr erfolgreich. Die Auswertung finden Sie unter www.bund.net/faltertage.

Am 22. Mai ist auch der internationale Tag der biologischen Vielfalt – das Highlight im UN-Jahr der biologischen Vielfalt. Das Bundesumweltministerium hat einen Onlinekalender entwickelt, um Veranstaltungen zum Thema Biodiversität zu sammeln und bekannt zu machen. Tragen auch Sie Ihre Schmetterlingsveranstaltung dort ein: <http://kalender.biologischevielfalt.de/start.php>.

Das Material zum Abenteuer Faltertage erhalten Sie unter schmetterling@bund.net oder ☎ (030) 27586-442.

Wildkatzenlauf

Mer rennen fer die Katz

(RLP) – Der BUND Rheinland-Pfalz lädt für den 10. April in die Südpfalz zu einem Sportereignis der besonderen Art. Mit dem Wildkatzenlauf »Mer rennen fer die Katz« möchte der BUND gemeinsam mit der Leichtathletikgemeinschaft Rülzheim auf die Situation der Wildkatze und anderer Wildtiere hinweisen und ein Zeichen setzen für unzerschnittene Landschaftsräume in RLP.

Ein grüner Korridor soll künftig Bien- und Pfälzerwald verbinden. Unser Vorhaben fügt sich in das »Rettingsnetz Wildkatze« ein, in dessen Rahmen bereits in Thüringen und Hessen ähnliche Läufe stattfanden. »Mer rennen fer die Katz« ist Teil des von der Sparda-Bank Südwest geförderten Projektes »Wildkatze in Rheinland-Pfalz«, Schirmherrin ist Umweltministerin Margit Conrad.

Beim Lauf kann zwischen einem 800 Meter langen Schülerlauf, einem abwechslungsreichen 6 km langen Rundkurs (auch für Walker und Nordic Walker offen) und einer 12 km langen Strecke (2 x Rundkurs) gewählt werden. Der leicht hügelige Kurs führt entlang des Wildkatzenkorridors vorbei an kleinen Wäldchen und Ackerlandschaften mit weitem Blick über die Umgebung.

Im Anschluss an den Lauf wird es im Zielbereich ein großes Familienfest für die Wildkatze mit buntem Unterhaltungs- und Informationsprogramm geben.

► www.wildkatze-rlp.de



*Grünes Band***Botschafter-Paket erfolgreich gestartet**

(BV) – Seit Herbst bietet der Bundesverband BUND-Gruppen und Spendern ein »Botschafter-Paket« an (s. Ausgabe 1/2010). Das Paket beinhaltet eine Fülle von Anregungen und Material, um das Grüne Band bekannter zu machen und für weitere Unterstützung zu werben. Einige der Pakete wurden bereits erfolgreich getestet.

Zwei Beispiele aus Süddeutschland: Über 30 Zuhörer kamen zu einem Vortrag in den Röttenbacher Bürgertreff bei Erlangen. Helmut Eisfeld – Mitglied der BN-Ortsgruppe und engagierter Spender für das Grüne Band – nahm die Zuhörer mit auf eine Reise entlang des ehemaligen Todesstreifens. Die lokale Presse berichtete über diese erfolgreiche Veranstaltung.

Hartmut Heßler aus dem oberbayerischen Sauerlach lockte mit seinem Vortrag 25 Personen in die örtliche Volkshochschule. Die Präsentation – verbunden mit einem Film zum Grünen Band – kam gut an, die ausgelegten Faltblätter waren begehrt. »Die Idee des Grünen Bandes, das an die deutsche Teilung erinnert und zugleich viele Naturoasen verbindet, hat mich zu meinem Vortrag bewegt«, begründete er sein Engagement.

Machen auch Sie mit und werden Sie Grüne-Band-BotschafterIn! Haben Sie Anregungen und Ideen, dann teilen Sie uns diese gerne mit. Wir freuen uns auf Sie.

Das Materialpaket zum Grünen Band können Sie kostenlos bestellen unter www.bund-intern.net (»Material«). Kontakt: Sabine Kühns und Melissa Fischer, dasgrueband@bund.net, ☎ (030) 27586-424

*Nationalpark Steigerwald***Unterschreiben und weitersagen**

(BY) – Die BN-Aktion für einen Nationalpark Steigerwald ist stark gestartet: Allein in den ersten drei Monaten kamen rund 4500 Unterschriften zusammen. Jetzt gilt es, die Aktion erfolgreich zum Ziel zu führen: 11000 Unterschriften für 11000 Hektar Nationalpark-Wald. Jede Stimme zählt. Bitte unterschreiben Sie jetzt online und schreiben Sie Ihre E-Mail-Verteiler an!

Während die Aktion unter www.ja-zum-nationalpark-steigerwald.de seit Mitte November läuft, begann mit dem Jahreswechsel das Internationale Jahr der biologischen Vielfalt. Zum Auftakt mahnte Bundeskanzlerin Angela Merkel eindringlich mehr Artenschutz an: »Wir brauchen eine Trendwende. Jetzt unmittelbar und nicht irgendwann.« Alte Buchenwälder wie der Steigerwald bergen eine große Artenzahl mit vielen gefährdeten Tieren wie Wildkatze und Mittelspecht.

Zugleich sind diese Wälder stärker bedroht als der tropische Regenwald, weil von ihrer ursprünglichen Fläche noch weniger übrig geblieben ist. Bayern trägt weltweit die Hauptverantwortung für dieses Ökosystem. Ein Nationalpark Steigerwald würde hier und jetzt einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten.

Zudem können naturnahe Wälder besonders viel Kohlenstoff speichern und damit den Klimaschutz effektiv voranbringen. Gerade nach dem enttäuschenden Klimagipfel in Kopenhagen stehen Deutschland und Bayern in der Pflicht, Waldnationalparke auszuweisen.

Politik versagt, Bürger handeln

Taten tun Not. Die Kopenhagener Konferenz hat gezeigt, dass die Politiker kaum zum Handeln bereit sind. Auch die bayerische Staatsregierung schweigt zum Nationalpark Steigerwald. Umso wichtiger ist Ihr Beitrag: Bitte unterstützen Sie die Gründung eines Nationalparks im Steigerwald. Nutzen Sie das Online-Angebot der Steigerwald-Aktion:

- Mitmachen: Unterschreiben Sie online für den NP
- Staunen: Erleben Sie interaktive 360-Grad-Panoramen des wilden Walds
- Weitersagen: Prägnante Bildschirmpräsentationen zum Versenden

► www.ja-zum-nationalpark-steigerwald.de

Die Geschichte des Jakob Fischer

(BW) – Im Jahre 1903 entnahm der schwäbische Bauer Jakob Fischer im Wald einen Apfelwildling, pflanzte ihn bei seinem Haus ein und wollte ihn später veredeln. Zum Glück kam er nicht dazu. Das Bäumchen trug einige Früchte, groß, robust und wunderbar gefärbt. Ein Baumschulbesitzer erkannte den Wert des Apfels, schnitt Reiser und veredelte damit Wildlinge in seiner Baumschule. Die Natur hatte eine neue Apfelsorte hervorgebracht. Sie wird bis heute wegen ihrer guten Eigenschaften überall angebaut. Der »Ur-Baum« des Jakob Fischer in Rottum (Kreis Biberach) steht heute noch und ist mit seinen imposanten 13 Metern Höhe kerngesund.

Zu Ehren des prächtigen Apfels haben Alexander Ego (Obstbauberatungsstelle) und Franz Renner (Naturschutzzentrum Bad Wurzach) seine Geschichte in einem Pixi-Kinderbüchlein nacherzählt. Dem BUND Biberach gab die abenteuerliche Entdeckungsgeschichte des »Jakob Fischer« Anlass zu einem kleinen Theaterstück, das im Januar bei den Naturschutztagen in Radolfzell uraufgeführt wurde – passend zum Jahr der biologischen Vielfalt 2010.

Mehr dazu (inkl. Theaterskript) bei Birgit Eschenlohr, bund.biberach@bund.net



Die Protagonisten des Theaterstücks zu Ehren eines tollen Apfels.

Weitere Unterschriften gesammelt

(BBG) – Die BUND-Landesverbände Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg und die Interessengemeinschaft Pro Malchiner See haben am 25. Februar in Berlin weitere Unterschriften gegen die Gewässerprivatisierung an den Petitionsausschuss übergeben. Damit stieg die Zahl der UnterstützerInnen auf über 110000, was die Petition zu einer der erfolgreichsten in der Geschichte der Bundesrepublik macht. Dies muss sich nun auch politisch auszahlen.

Ziel der Petition ist es, dass Gewässer den Gemeinden, Städten, Kreisen oder Ländern als Eigentum kostenlos übertragen werden können. Denkbar ist eine Änderung des Ausgleichleistungsgesetzes. Im § 3 AusglLeistG kann, ähnlich wie für das Nationale Naturerbe, ein Absatz eingefügt werden, der die kostenlose Übertragung der Gewässer an die Länder oder Kommunen vorsieht.

Seen sind ein wesentlicher Standortfaktor für den Tourismus und zudem wichtige Ökosysteme. Ihre Privatisierung birgt die Gefahr, dass Badestellen, Stege und Uferwege nicht mehr nutzbar sind oder Freizeitbeschäftigungen wie Angeln und Baden von Privateigentümern verboten oder in Rechnung gestellt werden.

Eine Bundesratsinitiative von MVP und BBG gegen die weitere Gewässerprivatisierung ist vom Bundesrat zur Beratung an seine Ausschüsse verwiesen worden. Der Umweltausschuss des Bundesrates beschäftigte sich nochmals auf seiner Sitzung am 11. März mit dem Antrag. Jetzt kommt es darauf an, den Druck aufrechtzuerhalten. Die Bundesregierung wird nicht freiwillig auf die Einnahmen aus der Gewässerprivatisierung verzichten.

Der BUND sammelt weiter Unterschriften gegen die Gewässerprivatisierung in Ostdeutschland. Unterschriftenlisten gibt es unter www.bund-brandenburg.de oder ☎ (0331) 23 7001 41.

Für Rückfragen: BUND Brandenburg, bund.brandenburg@bund.net, Fax (0331) 23 7001 45

Übergabe von Unterschriften gegen die Gewässerprivatisierung – in der 1. Reihe von links: MdB Kirsten Tackmann (Linke), MdB Cornelia Behm (Grüne), Carsten Preuß (BUND BBG), MdB Sabine Stüber (Linke) und Arndt Müller (BUND MV).

